Aufgabe 3: Gestaltender Umgang mit Gedichten

***Grundanspruch:***

**Ein Gedicht sprechend gestalten.**

**Lies das Gedicht: «Ausschnitt» von Sarah Kirsch mehrmals durch und bereite es zum Vortragen vor.**

* Setze Zeichen für Pausen, Lautstärke, Betonung und Tempo.
* Bildet Dreiergruppen, verteilt und übt den Text ein, damit ihr ihn stimmungsvoll vortragen könnt, z. B: mit Geräuschen untermalen, Textstellen als Refrain wiederholen, im Chor oder Einzel sprechen, Sprechwechsel bewusst einsetzen, Stimme singend, murmelnd einsetzen, inszenieren usw.

***Erweiterter Anspruch:***

**Ein Parallelgedicht schreiben und vortragen.**

**Lies das Gedicht «Kulisse» von Wolfdietrich Schnurre mehrmals durch.**

* Untersuche Inhalt, Aufbau und Sprache des Gedichtes. Was fällt dir dabei auf? Welche Zusammenhänge gibt es zwischen Inhalt, Sprache und Aufbau? Beschreibe, was du feststellst.
* Suche eine Situation, die zur Stimmung des Gedichtes von Schnurre passt, und schreibe selber ein Gedicht nach dieser Vorlage. Übernimm dabei den Aufbau und die Art der Sprache des Gedichtes «Kulisse». Wähle einen Titel wie «Ein Regensonntag», «Ein Schultag» usw.
* Bildet Dreiergruppen und tragt euer Gedicht vor wie oben beschrieben (Gedicht von Sarah Kirsch).

**LERNZIELE:**

* Ein Gedicht sprechend gestalten
* Ein Parallelgedicht schreiben und gestaltend vortragen

**Achte darauf:**

***Grundansprüche:***

1. Mit der Stimmführung bringst du Inhalt, Stimmung und Form wirkungsvoll zum Ausdruck.

2. Du sprichst Standardsprache klar und deutlich.

3. Ihr setzt die Möglichkeit der Gruppe wirkungsvoll ein und gestaltet das Gedicht.

***Erweiterte Ansprüche:***

1. Du hast den Aufbau des Gedichtes erkannt und beschrieben.

2. Zusammenhang zwischen Sprache, Inhalt und Stimmung erkannt und beschrieben.

3. Du hast dich in deinem eigenen Gedicht an den Aufbau des vorgegebenen Gedichtes gehalten.

4. Zusammenhang zwischen Sprache, Inhalt und Stimmung erkannt und im eigenen Gedicht umgesetzt.

**Ausschnitt**

von Sarah Kirsch

Nun prasselt der Regen.

Nun schlägt er Löcher in den Sand.

Nun sprenkelt er den Weg.

Nun wird der Weg grau.

Nun wird das Graue schwarz.

Nun weicht der Regen den Sand auf.

Nun rieseln Bäche durch den Schlamm.

Nun werden die Bäche zu Flüssen.

Nun verzweigen die Flüsse sich.

Nun schliessen die Flüsse die Ameise ein.

Nun rettet sich die Ameise auf eine Halbinsel.

Nun reisst die Verbindung ab.

Nun ist die Halbinsel eine Insel.

Nun wird die Insel überschwemmt.

Nun treibt die Ameise im Strudel.

Nun kämpft sie um ihr Leben.

Nun lassen die Kräfte der Ameise nach.

Nun ist sie am Ende.

Nun bewegt sie sich nicht mehr.

Nun versinkt sie.

Nun hört der Regen auf.

Sarah Kirsch, Sämtliche Gedichte © 2005, Deutsche Verlags-Anstalt, München, in der Verlagsgruppe Random House GmbH 

**Kulisse**

Wolfdietrich Schnurre

Regen -

Regen rauscht auf den Rummel

Das Glücksrad verliert seine Farbe

Der Würfelbecher wird klebrig

In der Schiessbude schlafen die Schüsse

Wills keiner mehr wagen?

Will keiner mehr würfeln?

Will keiner mehr drehn?

Regen -

Regen rauscht auf den Rummel

**Beschreibung**

Inhalt:

Aufbau:

Sprache:

**Eigenes Gedicht**